Quelle: OTZ , 09.März.2016

Vertrauensarbeitszeit und sportliche Angebote als Motivation

Die Bertelsmann-Stiftung hat die ÜAG mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet.

Jena. „Wir wollen unsere Attraktivität weiter steigern“, sagt Geschäftsführer David Hirsch, „und gleichzeitig ein Vorbild für Firmen der Region sein.“

Denn: Der gemeinnützige Bildungsdienstleister setzt keine großen Finanzmittel ein, um besondere Aktionen zu starten, sondern entwickelt die Maßnahmen im Gespräch mit den 140 Mitarbeitern.

Vertrauensarbeitszeit, Elternzeit oder sportliche Angebote – das ist, was die Mitarbeiter wollen. Die flexible Arbeitszeit nutzen nach zwei Jahren mehr als die Hälfte aller Angestellten. Ist das Kind krank oder steht ein Arztbesuch an, können die Angestellten sich frei nehmen und die Aufgaben zu einem anderen Zeitpunkt erledigen. „Wir wollen der attraktivste Arbeitgeber in unserer Branche und Region werden“, sagt der 42-jährige, der sein Berufsleben der Schnittstelle von Sozialpädagogik und Berufsförderung widmet, dafür müsse man Mitarbeitern entgegenkommen, die etwa mehr zeitliche Flexibilität benötigen.

Die ÜAG ist der erste Thüringer Bildungsträger, der von der Stiftung ausgezeichnet wurde. Erst sieben Unternehmen aus dem Bundesland durchliefen erfolgreich den Zertifizierungsprozess. Vorstandsmitglied Brigitte Mohn sagte, dass die Prüfer vor allem auf eine entsprechende Unternehmens- und Führungskultur achten, denn davon hänge ab, wie glaubwürdig und authentisch das Engagement für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelebt werde.

In den vergangenen vier Jahren haben auch einige Väter eine mehrmonatige Elternzeit genutzt. Die ÜAG wirbt aktiv dafür, denn diese Gelegenheit komme nicht wieder. Die Eltern honorieren zudem, dass sie während der „Auszeit“ über ihr Arbeitsgebiet informiert bleiben. So hätten sie nicht das Gefühl außen vor, sondern weiterhin Teil ihres Teams zu sein. Die personellen Lücken zu füllen, sei nicht einfach zu organisieren, berichtet Hirsch, der selbst zwei Monate seiner Neugeborenen widmete. Aber die Eltern kommen hochmotiviert wieder an den Arbeitsplatz.

David Hirsch mit Projektleiterin Petra Rogowski (l.) und Brigitte Mohn. Foto: Bertelsmann Stiftung

„Die Stimmung verändert sich peu á peu“, freut sich Hirsch. Die Haltung vieler Mitarbeiter wandelt sich, so sein Eindruck, engagierter und mit mehr Freude an der Arbeit, flexibler und offener in der Kommunikation. Dadurch verbessere sich gleichzeitig die Dienstleistung für öffentliche Träger, Unternehmen und Einzelpersonen. „Gerade in einem Dienstleistungsunternehmen wie der ÜAG sind Mitarbeiter definitiv das entscheidende Kapital“, beschreibt der Chef seine Grundhaltung.

Die angegliederte Saale-Akademie besuchen etliche Unternehmen, weil sie auf der Suche nach geeigneten Fachkräften sind. Dabei geht es oft um die Arbeitgeberattraktivität. Die Stimmung am Arbeitsplatz und die Kollegialität seien für immer mehr Menschen wichtiger als 200 Euro mehr Lohn, beobachtet Hirsch.

Vor allem bei den Sportangeboten zeigt sich, dass die Mitarbeiter Eigeninitiative entwickeln. So joggten die Teilnehmer des Lauftreffs auch weiterhin durch die Jenaer Berge, auch nachdem die zehn Kurstreffen hinter ihnen lagen und auch kein Trainer mehr die Gruppe anleitete. Zum 25-jährigen Jubiläum in diesem Jahr will eine Mitarbeiterin 25 Kollegen finden, die am Jenaer Firmenlauf teilnehmen. Erstmalig subventioniert die AOK einen Kurs Progressive Muskelrelaxation. Den hatten sich Mitarbeiter gewünscht, weil sie mit schwierigen Jugendlichen arbeiten und die psychische Belastung oft mit nach Hause nehmen. Gieseler

Zeugen zu Unfallflucht gesucht

Jena. Am Freitag, dem 4. März, zwischen 9 und 10.40 Uhr ist im Parkhaus der Goethe-Galerie ein silberner VW Passat beschädigt worden.

Der Wagen stand im ersten Untergeschoss in Reihe 4, gegenüber dem Eingang zu „tegut“-Markt.

Der oder die unbekannte Verursacher/Verursacherin verließ den Unfallort, ohne die Personalien anzugeben beziehungsweise eine Nachricht zu hinterlassen. Der Schaden am Passat jedenfalls ist beträchtlich und wird mit mindestens 2000 Euro angegeben.

Die Besitzerin bittet nun Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben und sachdienliche Hinweise geben können, sich unter Tel. (03641) 331410 oder (0162) 26291713 zu melden. Sie verspricht eine Belohnung in Höhe von 100 Euro. lio